

2.04.2022

Stand: 03.04.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Die russischen Truppen konzentrieren ihre Kräfte und versuchen, die ukrainischen Einheiten im Bereich der Operation der Vereinten Streitkräfte abzuriegeln und die Verwaltungsgrenzen der Regionen Luhansk und Donezk zu erreichen. Die wichtigsten Kämpfe finden in Mariupol, in der Nähe von Isjum und in den Außenbezirken von Sewerodonezk statt. Russische Truppen führen Raketenangriffe auf kritische Infrastrukturen im ukrainischen Hinterland durch.

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Die stellvertretende Verteidigungsministerin Anna Maljar erklärte, die Region Kyjiw sei bereits von russischen Truppen befreit worden. Die Bedrohung durch Minen ist in den Gebieten der befreiten Streitkräfte weiterhin aktuell. Nach Angaben von Oleksij Kuleba, Leiter der humanitären Zentrale in der Region Kyjiw, dauert es mindestens 10 Tage, um sie zu beseitigen.

Richtungen Tschernihiw und Sumy:

Ein Teil der russischen Streitkräfte blockiert weiterhin Tschernihiw, aber nach Angaben des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte wird die Hauptgruppe auf den Rückzug in die Russische Föderation vorbereitet. Die ukrainischen Streitkräfte nehmen die Kontrolle über vorübergehend eroberte Gebiete wieder auf - das Einsatzkommando Nord meldet die Befreiung der Stadt Mychajlo-Kozjubynske bei Tschernihiw.

Der Leiter der Militärverwaltung des Gebiets Sumy, Dmytro Zhyvitskyy, hat erklärt, dass eine große Anzahl russischer Truppen von russischem Territorium aus in die Region eingedrungen ist.

Der Generalstab der ukrainischen Streitkräfte teilte mit, dass die Städte Buryn und Putywl in der Region Sumy von russischen Truppen blockiert wurden. Sie sind von Kontrollpunkten umgeben, und es wurde eine große Menge an russischer Militärausrüstung entdeckt.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Die russischen Truppen blockieren weiterhin Charkiw und versuchen, bei Isjum vorzudringen.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Synehubow, sagte, dass Grad MLRS auf den Gorki-Park in Charkiw abgefeuert worden seien; eine Person sei verletzt worden. Auch Derhatschi wurde bombardiert. Infolge des russischen Beschusses wurde das Bezirkskrankenhaus von Balakleja teilweise beschädigt. Die Angaben zu den Opfern werden derzeit geklärt.

Die Städte Sewerodonezk, Rubischne, Lyssytschansk und Toschkiwka werden täglich mit verschiedenen Arten von schweren Waffen beschossen. Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Luhansk, Serhij Haidai, wurden durch den Beschuss 19 Einrichtungen beschädigt, darunter 9 Wohnhäuser und 7 Privatwohnungen; eine Person wurde verletzt. Eine Gasleitung in der Nähe von Sewerodonezk wurde durch Beschuss beschädigt, so dass 100.000 Abnehmer einen Tag lang ohne Gasversorgung waren.

Richtung Donezk und Saporischschja:

In der Region Donezk greifen russische Truppen Trojizke, Awdijiwka, Marjinka und Krasnohoriwka an. Die Kämpfe um Mariupol gehen weiter.

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrylenko, berichtete, dass eine Person (in Bachmut) ums Leben kam und fünf Personen (in Bachmut, Odradne und Marjinka) infolge des Beschusses verwundet wurden.

Richtung Dnipropetrowsk:

Nach Angaben des Leiters der regionalen Militärverwaltung von Dnipropetrowsk, Walentin Reznitschenko, wurden durch den Raketenbeschuss im Bezirk Pawlohrad der Region Dnipropetrowsk Eisenbahnschienen beschädigt. 1 Person wurde verletzt.

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Poltawa, Dmytro Lunin, sagte, dass Raketenangriffe auf die Infrastruktur von Myrhorod. Durch den Beschuss wurden die Landebahn und die Infrastruktur des örtlichen Flugplatzes beschädigt; in einem Treibstoff- und Schmiermittellager brach ein Feuer aus. Er berichtete auch, dass ein russischer Angriff auf Kremenschug am Morgen des 2. April eine Ö raffinerie sowie Treibstoff- und Schmierstoffdepots zerstört hat.

Richtung Süden:

Die russischen Streitkräfte führten Luftangriffe auf Odessa durch, wobei einige der Raketen von der Luftabwehr abgeschossen wurden.

Richtung Podilsk:

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Chmelnyzkyj, Serhij Hamalij, berichtet, dass russische Truppen einen Raketenangriff auf eine Industrieanlage in der Nähe von Schepetiwka in der Region Chmelnyzkyj durchgeführt haben.

Informationskonfrontation

Russische Truppen stören die Kommunikation im vorübergehend besetzten Enerhodar. Die Ukrajinska Prawda berichtet, dass es in der Stadt keine kabelgebundenen Internet- und Telefonverbindungen mehr gibt.

Der ukrainische Sicherheitsdienst erklärte, er habe keine offiziellen Daten zur Verfügung gestellt und keine Untersuchungen zu möglichen Cyberangriffen Chinas auf die militärischen Ressourcen der Ukraine am Vorabend der russischen Invasion am 24. Februar durchgeführt. Der ukrainische Sicherheitsdienst hat also nichts mit den

Schlussfolgerungen zu tun, die am Vortag von Journalisten der Times gezogen wurden, die unter Berufung auf Quellen des ukrainischen Sicherheitsdienstes behaupteten, die chinesische Regierung habe ukrainische Ressourcen gehackt.

HUMANITÄRE LAGE

Am 2. April wurden nach Angaben des Ministeriums für die Wiedereingliederung der vorübergehend besetzten Gebiete, Iryna Wereschtschuk, 4.217 Bürger evakuiert. Insgesamt 1.263 Personen aus Mariupol und Berdyansk erreichten Saporischschja in ihren eigenen Fahrzeugen (765 Personen aus Mariupol, 498 Einwohner von Städten in der Region Saporischschja: Berdjansk, Melitopol, Polohy, Orichowe und Wassyliwka). Die Evakuierung der Einwohner von Mariupol mit Bussen wird fortgesetzt. In der Region Luhansk konnten fast 2.700 Bürger aus den Städten Sewerodonezk, Rubischne, Lyssytschansk, Kreminna, Popasna und den Dörfern von Nyschnje evakuiert werden.

Bis zum 2. April verzeichnete das Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte 3.342 zivile Opfer in der Ukraine: 1.325 Tote und 2017 Verletzte. Nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft wurden in der Ukraine seit dem 24. Februar mindestens 158 Kinder getötet und mehr als 254 verwundet.

Die Generalstaatsanwaltschaft hat Statistiken über Verbrechen veröffentlicht, die vom russischen Militär während der umfassenden russischen Invasion in der Ukraine begangen wurden. Bis zum 2. April wurden 3.927 Verbrechen der Aggression und Kriegsverbrechen registriert. Davon waren 3.803 Verstöße gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges, 42 Planung, Vorbereitung oder Entfesselung eines Angriffskrieges, 8 Kriegspropaganda und 74 sonstige Straftaten. Außerdem gab es 2.128 Straftaten gegen die nationale Sicherheit. Davon waren 1.429 Angriffe auf die territoriale Integrität und Unverletzlichkeit der Ukraine, 390 Hochverrat, 56 Sabotage und 253 andere.

Der Bürgermeister von Butscha, das am Vortag in der Region Kyjiw befreit wurde, meldete eine große Zahl von Opfern unter der Zivilbevölkerung in der Stadt als Folge der russischen Besetzung. Dutzende von Toten in Zivilkleidung liegen auf den Straßen von Butscha, einige von ihnen mit gefesselten Händen. Rund 300 Menschen sind in einem Massengrab begraben. Auf einer Straße in der Nähe von Kyjiw wurden die nackten Leichen von 4-5 Frauen gefunden, die die Besatzer zu verbrennen versuchten. In dem Dorf Motyschyn wurden nach der Befreiung die Leichen der Bürgermeisterin Olha Suchenko und ihres Mannes gefunden, die am 23. März vom russischen Militär entführt worden waren.

In Mariupol wurde der Tod des litauischen Filmemachers Mantas Kvedaravičius gemeldet. Die Leiche des bekannten ukrainischen Fotojournalisten Max Levin, der seit dem 13. März im Kriegsgebiet vermisst wurde, ist in der Region Kyjiw gefunden worden.

Rettungskräfte räumen weiterhin die Trümmer des von einer Rakete getroffenen Gebäudes der regionalen Staatsverwaltung in Mykolajiw (29. März). Nach aktuellen Angaben starben 36 Menschen bei dem Anschlag. Eines der Opfer war Tetyana Demennykowa, Leiterin der belarussischen Gesellschaft in der Region.

Die Entführungen von Stadtbeamten in den vorübergehend unkontrollierten Gebieten gehen weiter. Russische Truppen nahmen Oleksij Schibajew, den stellvertretenden

Vorsitzenden der Vereinigten Gebietskörperschaft Nowosloboda in der Region Sumy, fest, als er eine humanitäre Hilfslieferung begleitete. Seit dem Abend des 1. April gibt es keine Informationen über den Verbleib des Bürgermeisters von Tawrijsk (Region Cherson), Mykola Rizak. In Melitopol werden der Vorsitzende des Bezirksrats von Melitopol, Serhij Prim, und 5 Schuldirektoren seit mehr als zwei Wochen gefangen gehalten.

Der Minister für kommunale und territoriale Entwicklung, Oleksij Tschernyschow, sagte, dass nach vorläufigen Angaben 6.800 Häuser in der Ukraine infolge der Feindseligkeiten zerstört worden seien. Mariupol, Charkiw und Tschernihiw erlitten besondere Schäden.

Widerstand

Einwohner der vorübergehend besetzten Stadt Enerhodar in der Region Saporischschja versammelten sich am 2. April zu einer pro-ukrainischen Kundgebung. Das russische Militär ging mit Waffengewalt gegen die Demonstranten vor. Unter den Einheimischen gab es Verwundete und Festgenommene.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Nach Angaben des ukrainischen Präsidialamtes schätzt das Finanzministerium, dass die Ukraine pro Monat etwa 10 Mrd. Dollar für militärische Operationen ausgibt.

Nach Angaben des Ersten Stellvertretenden Wirtschaftsministers Denys Kudin beläuft sich die Prognose des Wirtschaftsministeriums für den Rückgang des BIP im ersten Quartal 2022 auf 16 Prozent, während der jährliche Gesamtrückgang des BIP 40 Prozent erreichen könnte.

Der Staatliche Vermögensfonds teilte mit, dass die Werchowna Rada den Gesetzentwurf Nr. 7192 verabschiedet hat, der eine Sonderregelung für die Vermietung von Staatseigentum während des Kriegszustands vorsieht. Sie gibt der Regierung die Befugnis, Anreize für Mieter einzuführen.

Nach Angaben des Leiters des WRU-Ausschusses für Finanz-, Steuer- und Zollpolitik, Danylo Hetmantsev, wurden im Rahmen des Programms zur Evakuierung aus dem Kriegsgebiet 150 Unternehmen aus verschiedenen Regionen der Ukraine in die westlichen Regionen verlegt; 57 von ihnen haben bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Zwei große ukrainische Marktplätze (Allo und Rozetka) berichten, dass ein großer Teil ihres Personals entlassen wurde und dass sie erhebliche Probleme mit dem Verlust von Vermögenswerten und einem deutlichen Rückgang des monatlichen Umsatzes haben.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskij besprach mit dem britischen Premierminister Boris Johnson die Verteidigungshilfe für die Ukraine, die Verschärfung der antirussischen Sanktionen und die Sicherheitsgarantien für die Zeit nach dem Krieg. Selenskij führte auch Gespräche mit den Präsidenten von Kolumbien und Lettland über humanitäre Hilfe für die Ukraine sowie über die Situation im Zusammenhang mit der russischen Invasion und deren Kriegsverbrechen.

Der ukrainische Außenminister Dmytro Kuleba und die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock erörterten in einem Telefongespräch die Lage an der Front. Der

ukrainische Außenminister betonte die Notwendigkeit, harte neue Sanktionen gegen Russland zu verhängen und die Verteidigungsbereitschaft der Ukraine zu stärken. Gleichzeitig erklärte der Minister für kommunale und territoriale Entwicklung, Oleksij Tschernyschew, nach einem Treffen mit dem Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Sven Schulze, dass Deutschland 49 Millionen Euro für den Bau von Wohnungen für Binnenvertriebene in der Ukraine bereitstellen werde. Litauen hat seit Anfang April seine Gaseinfuhren aus der Russischen Föderation vollständig eingestellt und ist damit das erste Land der Europäischen Union, das einen solchen Schritt unternimmt. Der litauische Energieminister Dainius Kreivys erklärte, dies sei ein Wendepunkt in der Geschichte der Energieunabhängigkeit Litauens.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.